

Zum zweiten Mal wurde der Preis „Bürger machen Zukunft“ vergeben. Jeder Münsteraner, jede Gruppe oder Initiative konnte sich mit einem Projekt aus Theater, Musik, bildender Kunst, Film und Fotografie an dem Wettbewerb beteiligen. Gold ging an Cactus Junges Theater, Silber an den Yehudi Menuhin Live Music Now Münsterland e.V. und Bronze an den Geschichts- und Heimatverein sowie den Bürgerverein für Mecklenbeck. Den Zukunftspreis erhält das Theater Sycorax, Stipendien gehen an Sowaro Touray und Vyacheslav Polonski.



Die Nominierten versammelten sich gestern abend im Rathausfestsaal gutgelaunt zu einem Gruppenfoto.

MZ-Foto Witte

Werkplatz diverser Kulturen

Cactus Theater

Die Integration junger Menschen mit Migrationshintergrund ist Thema des Jugendtheaters Werkstatt Cactus. Mit dem Gold-Preis zeichnete die Stiftung „Bürger für Münster“ das Projekt „Werkplatz – diverse Kultur“ aus. Ziel des Werkplatzes, so Ralph Schwichtenhövel (Sponsor Versatel) in seiner Laudatio, sei die doppelte Eingliederung der Jugendlichen durch die Integration mit Hilfe des Theaters in die Gesellschaft und die Aufnahme ihrer Themen in die Stücke. „Die positive Nachfrage zur Teilnahme sowie die Resonanz auf die drei bislang aufgeführten Stücke unterstreichen die hohe Prozess- und Ergebnisqualität der Produktionen.“

Dabei, so Schwichtenhövel, zeichne sich das Projekt durch seine Nachhaltigkeit, seine kooperative Arbeitsweise sowie durch seine Internationalität aus. Es zeige, wie der Brückenschlag zwischen Deutschen und Migranten gelingen kann.

Musik als Therapie

Menuhin Live Music

Musik heilt, Musik tröstet, Musik bringt Freude. Auf Grund dieser Erkenntnis rief Konzertviolinist Yehudi Menuhin die Organisation Live Music Now ins Leben, die die Überzeugung vermittelt, dass Musik auch Therapie ist – und darüber hinaus junge Künstler fördert.

Den Silber-Preis der Stiftung erhielt Dr. Leopold von Ohnesorge, der mit seiner Frau im Jahre 2005 den Yehudi Menuhin Live Music Now Münsterland e.V. ins Leben rief. Das tatkräftige Team aus 20 Ehrenamtlichen, so Designer Dieter Sieger in seiner Laudatio, habe seit der Gründung des Vereins mehrere Konzerte in sozialen Einrichtungen organisiert. „Höhepunkt bislang war sicher das Benefizkonzert im Erbdrossenhof.“

Durch die Arbeit des Vereins werde die musikalische Entwicklung junger Stipendiaten gefördert, benachteiligten Menschen werde in ihrem gewohnten Umfeld gute Musik geboten, so Sieger.

Brauchtum und Kunst im Stadtteil

Hof Hesselmann

Aus der Geschichte, aus Kultur, Brauchtum und Kunst schöpft der Mensch Bedeutung und Deutungsweise gegenwärtigen Handelns. Den Bronze-Preis bekommt ein Projekt, das vor 30 Jahren begonnen wurde und sich vor zehn Jahren einen Ort geschaffen hat, in der Vermittlung von Kultur, Brauchtum und Kunst stattfinden kann – im Hof Hesselmann. Zwei Vereine, der Mecklenbeker Geschichts- und Heimatverein und der Bürgerverein für Mecklenbeck arbeiten hier, erläuterte Dr. Ute Ewering vom Stadtheimatbund Münster.

Der Hof, so Ewering, gestalte das kulturelle Erbe mit seinen vielfältigen Angeboten wie unter anderem der Erforschung und Erhaltung der Stadtteilgeschichte (Mecklenbeck), dem Konzipieren von Konzertreihen und Ausstellungen. Die Arbeit der beiden Vereine bilde eine „Kulturbrücke“ zwischen eingesessenen und dazu gezogenen Bürgern.

Theater für seelisch Kranke

Sycorax e.V.

Den Zukunftspreis 2006 der Stiftung „Bürger für Münster“ erhält der gemeinnützige Verein Theater Sycorax, der sich der Förderung der sozialen Kompetenz und des kreativen Potenzials psychisch kranker Menschen zum Ziel gesetzt hat. Das Theater, so Prof. Klaus Juncker, stellvertretender Kuratoriumsvorsitzender, will über neue künstlerische Prozesse die Stigmatisierung seelisch Kranker abbauen. „Deren Lebenssituation ist das Thema auf der Bühne.“

Ursprünglich, so Juncker, war Sycorax 1996 als einmaliges Theaterprojekt geplant. „Heute hat sich Sycorax als fester Bestandteil der freien Theaterszene etabliert und wurde weit über die Landesgrenzen hinweg bekannt.“ Im Mai 2006 hat das Theater das zweite Weltfestival madness and arts in Münster ausgerichtet. Das Projekt erfüllt nach dem Urteil der Jury in hervorragendem Maße die Kriterien Innovation und Nachhaltigkeit.

Stipendium an zwei Schüler

S. Touray/V. Polonski

Fünf von der Stiftung „Bürger für Münster“ geförderte Stipendiaten gab es bislang. Zwei kamen gestern hinzu.

Sowaro Touray ist Schülerin der 12. Klasse des Geschwister-Scholl-Gymnasiums in Kinderhaus. Sie war Schülervertreterin und leitete Kindergruppen im Turnverein. Ihr wird ein außergewöhnliches Engagement im Bereich der Schulkultur bescheinigt, ihr Einsatz wird allseits geschätzt. Nach dem Abitur möchte die Schülerin, die vier jüngere Geschwister hat, Medizin oder Pädagogik studieren.

Vyacheslav Polonski besucht die 11. Klasse des Schilergymnasiums. Hier arbeitet er in den Fachschaften Geschichte, Philosophie und Kunst sowie in der Schülervertretung mit. Außerdem ist er Redakteur der Schülerzeitung. Der 17-Jährige zeichnet sich durch große Zielstrebigkeit und hohe Leistungsmotivation aus – und das in allen Fächern, wie seine Lehrer bestätigen.